



Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
z. Hd. Dr. Theo Zwanziger
Hermann-Neuberger-Haus
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main

Heidelberg, den 24. November 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Zwanziger,

als Träger und Mitglieder der *Internationalen Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika* sowie der Kampagne *Kick for one World* möchten wir Ihnen ganz herzlich zur Verleihung des Leo-Baeck-Preises gratulieren. Mit der Verleihung wurden Ihre Verdienste gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rechtsextremismus im Fußball ebenso gewürdigt wie Ihre Initiative für die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit im DFB.

Sie setzen sich wie kein anderer vor Ihnen dafür ein, dass Fußball eine völkerverbindende und friedensstiftende Rolle einnehmen kann. Auch das soziale Engagement des DFB im Hinblick auf Ihre Kooperation mit dem Fairhandelshaus gepa zeigt, wie ernst Sie Themen der sozialen Gerechtigkeit nehmen.

Unter dem Motto *Kick for one World* setzen sich deutsche und südafrikanische Nichtregierungsorganisationen (NGOs) dafür ein, dass die FIFA-WM 2010 für möglichst alle Menschen im südlichen Afrika eine Bereicherung werden kann. – Die *Kampagne für Entschuldung und Entschädigung* arbeitet seit vielen Jahren zu menschenrechtlichen Themen, die auch Fragen nach Versöhnung und Entschädigung für die Opfer der Apartheid in Südafrika beinhalten.

Die rassistische Unterdrückung während der Apartheid in Südafrika kostete Tausende Menschenleben. Südafrika hat für die Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit mit seiner Wahrheits- und Versöhnungskommission weltweit Standards gesetzt - und dennoch an vielen Stellen Lücken in der Aufarbeitung erlaubt.

Durch die Freiwilligkeit der Beteiligung sahen sich viele - vor allem große internationale Konzerne - nicht in der Verantwortung, an diesem Prozess teilzunehmen. Bis heute verweigern sie den Opfern einen Dialog um Anerkennung von Unrecht, Würde, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung.

Mit diesem Hintergrund entschlossen sich einzelne Opfer und die südafrikanische Opferorganisation Khulumani Support Group mit solidarischer Unterstützung durch die *Internationale Kampagne für Entschuldung und Entschädigung*, zunächst 22 international tätige Konzerne wegen Beihilfe zu schweren Menschenrechtsverletzungen in den USA unter dem *Alien Tort Claims Act* (ATCA) anzuklagen. Die Klage wurde schließlich im September

2009 durch ein New Yorker Gericht angenommen. Die Zahl der beklagten Firmen hat sich auf fünf reduziert, darunter ist nach wie vor der Hauptsponsor des DFB, die Daimler AG. Ihr wird vorgeworfen, Rüstungsgüter und Fahrzeuge für Polizei und Militär produziert, an diese geliefert und dadurch internationales Recht verletzt zu haben.
(<http://www.kosa.org/documents/dtFirmenbackgr.pdf>)

Die Daimler AG hat bisher noch keinerlei Bereitschaft signalisiert, sich mit ihrem Engagement in Apartheid-Südafrika kritisch auseinander zu setzen. Im Gegenteil, sie bemüht sich intensiv darum, diesen Prozess zu verhindern. Vor allem die betroffenen Menschen in Südafrika finden dies keinen angemessenen Umgang mit der eigenen Vergangenheit und der daraus erwachsenden Verantwortung. Wir teilen diese Meinung.

Gerade im Bezug auf die WM 2010 in Südafrika würden wir es daher sehr begrüßen, wenn die Daimler AG ihre Haltung ändern und in den längst überfälligen Dialog mit den Klägern treten würde.

Wir möchten Sie, Herr Dr. Zwanziger bitten, in diesem Sinne mit dem Hauptsponsor des DFB ins Gespräch zu kommen.

Gerne sind wir zu einem Gespräch mit Ihnen bereit.

Mit herzlichen Grüßen

Die Unterzeichnenden



Simone Knapp Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika KASA
Obere Seegasse 18, 69124 Heidelberg; www.kasa.woek.de



Dieter Simon Koordination Südliches Afrika KOSA
August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld; ww.kosa.org



Bernd Eichner medico international
Burgstr. 106, 60389 Frankfurt am Main; www.medico.de



Andreas Bohne Solidaritätsdienst-international SODI
Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin; www.sodi.de